

## Vorwort der Herausgeber

Mit dem Grundwerk von 2010 und vier thematischen Ergänzungsbänden 2011, 2012, 2013 und 2014 *des deutschen Vermessungs- und Geoinformationswesens* wurde das gesamte heutige Berufsfeld der Geodäten fachlich umfassend aufgearbeitet, übersichtlich dargestellt und eingehend dokumentiert sowie gesellschaftspolitisch eingeordnet. Hierbei ist das interdisziplinäre Wirken mit benachbarten Berufsfeldern besonders herausgestellt worden. Entstanden ist damit eine Community-Plattform – ein „geodätisches Wikipedia“. Das Buch von *Jordan & Steppes* aus dem Jahr 1882 hat so die – wenn auch späte – Fortführung gefunden.

Das Werk ist inzwischen hervorragend in der Fachwelt „angekommen“, hat sich etabliert und ist angenommen worden. Dies ist für Herausgeber, Autoren und Verlag eine Freude, aber gleichzeitig auch Herausforderung und Verpflichtung, kontinuierlich für Aktualität zu sorgen. Eine lange Zeit, nämlich 130 Jahre nach *Jordan & Steppes*, hat die erste „Aktualisierung“ auf sich warten lassen. Dieser lange Zeitraum ist natürlich nicht ein zweites Mal hinnehmbar. Verlag und Herausgeber haben deshalb einen fünfjährigen Aktualisierungszyklus festgelegt, wonach das Grundwerk von 2010 jeweils neu bearbeitet und herausgegeben wird. Dies ist in einer technischen Disziplin ein angemessener Zeitrahmen für eine Aktualisierung.

Dabei ist deutlich geworden, dass eine jeweilige Ergänzung als „Update“ die Anforderungen nicht erfüllen könnte: Zu vielfältig sind dazu die Verflechtungen, die Veränderungen und erst recht ihre Einordnung in das Gesamtgefüge. Das „Bewährte“ aufzunehmen und die Entwicklung einzuarbeiten, führt somit jeweils zur kompletten Neuauflage des Grundwerks. Mit diesem Band von 2015 liegt sie erstmals vor.

Diese Konzeption bewirkt einen weiteren Vorteil: Die Nutzer können in den einzelnen Segmenten des deutschen Vermessungs- und Geoinformationswesens die Entwicklung nachvollziehen, und somit werden die Besitzer sämtlicher Grundwerke im Laufe der Zeit eine überaus wertvolle Zeitreihe der Entwicklung dieses Berufsfelds zur vielfältigen Nutzung in der Hand haben.

Mit dieser Konzeption zur zyklisch abgesicherten Neuauflage des Grundwerks ist natürlich verbunden, auf der Basis der Gliederung und der einzelnen Kapitel ständig aufzubauen. Wie ein vergleichender Blick in die Inhaltsverzeichnisse von 2010 und 2015 zeigt, ist dies gelungen.

Aus Lesbarkeitsgründen werden unveränderte Textteile von 2010 nicht nach den herkömmlichen Regeln der Zitierweise besonders gekennzeichnet, sondern als fundamentaler Bestandteil des Gesamtwerks eingefügt. Die einzelnen Kapitel sind so überschaubar gehalten, dass dem Ziel des Gesamtverständnisses damit Priorität eingeräumt werden konnte.

Für Verlag und Herausgeber stellte sich überdies die Frage, ob es der Fachwelt zuzumuten wäre, alle fünf Jahre erneut in das Grundwerk zu investieren. Einhellig besteht die Auffassung, dass zur Erhaltung der persönlichen „Wettbewerbsfähigkeit“ unserer Kollegenschaft eine jährliche Investition von einem Fünftel des Anschaffungspreises eines Grundwerks nicht dazu führen dürfte, den einen oder anderen Band „zu überspringen“. Ein Aktualisierungszyklus von mehr als fünf Jahren bringt angesichts der vielfältigen und intensiven Innovationen im Geoinformationswesen keine Vorteile.

Auch an diesem Band haben mehr als 50 Autorinnen und Autoren mitgewirkt. Allesamt sind sie die unbestrittenen Expertinnen und Experten ihres jeweiligen Fachgebiets, deutsch-

landweit hochgeschätzt und international anerkannt. Ihnen gehört auch an dieser Stelle ein besonderer Dank. Sie alle haben wesentlich dazu beigetragen, der Fachwelt ein großes Geschenk bieten zu können. Die Herausgeber freuen sich zudem, dass in allen Buchbänden dieser Reihe auch Beiträge aus anderen Ländern enthalten sind – um auch „über den Zaun“ zu schauen. Im vorliegenden Band ist dies ein Beitrag aus Österreich.

Ganz besonders hervorzuheben ist, dass die Autorenschaft sowohl aus den Bereichen der beruflichen Praxis als auch aus der Wissenschaft kommt. Diese Art der Zusammenführung von praxisbezogenem und wissenschaftlichem Expertenwissen dürfte in dieser Form wohl einmalig sein. Damit wird gezielt auf die Bedürfnisse der Nutzerkreise des *Deutschen Vermessungs- und Geoinformationswesens* abgestellt: Unterlage für Seminare und Lehrveranstaltungen an den Hochschulen, gezieltes Nachschlagewerk für Ausbilder/innen und Prüfer/innen für das Referendariat, Prüfungsvorbereitung für die Referendare und Referendarinnen, Fortbildungsmaterial für die berufliche Praxis, Wissenszusammenführung für Projekte und Vorhaben sowie Eingangsmaterial für Forschung und Entwicklung.

Herausgeber und Autoren freuen sich überdies, dass ihre Buchreihe den berufspolitischen Bemühungen der Verbände des Vermessungs- und Geoinformationswesens zur Prägung des Berufsfelds überaus förderlich ist. In dem Zusammenhang sei auf den Beitrag des DVW-Präsidenten in diesem Band mit dem Titel *Arbeitsplatz Erde – Dachmarke Geodäsie* besonders hingewiesen.

Nicht zu vergessen ist der besondere Dank an den Wichmann Verlag und Herrn Gerold Olbrich, dass diese Buchreihe ermöglicht wurde und fortgesetzt wird, damit nicht wieder eine so große Lücke wie nach 1882 entsteht. Beim „Verlag für das Geoinformationswesen“ ist das Werk in den allerbesten Händen.

Wichtig für den Fortbestand der Buchreihe „*Das deutsche Vermessungs- und Geoinformationswesen*“ ist auch, dass die Nachfolgeregelung für die Herausbergerschaft gesichert ist. Auch dies ist gewährleistet. Nach *Jordan & Steppes* 1882 hat sich mit

- *Kummer & Frankenberger* 2010 – 2013,
- *Kummer, Frankenberger & Kötter* 2014 und
- *Kummer, Kötter & Eichhorn* 2015

das Herausgebersteam fest etabliert. Es soll 2020 die nächste Aktualisierung des Grundwerks vorlegen und – wenn sich dies anbietet – ggf. auch den einen oder anderen fachlichen Ergänzungsband „dazwischen“.

Verlag und Herausgeber wünschen diesem „Fundamentalwerk“, wie es kein geringerer als der ehemalige FIG-Präsident *Holger Magel* unlängst anerkennend bezeichnet hat, weiterhin einen möglichst großen und interessiert-engagierten Leserkreis.

Magdeburg, Bonn und Darmstadt, im September 2014

*Klaus Kummer*

*Theo Kötter*

*Andreas Eichhorn*